

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

worden waren und dort jetzt zwecklos standen, ein besonders taugliches Kampfmittel.

Am 3. September empfing Brussilow aus Mohilew die entsprechenden Weisungen. Er hatte die Gardeinfanterie von Ewert zu übernehmen und der 8. Armee einzuverleiben. Die derart verstärkte Armee Kaledin hatte einen machtvollen Angriff gegen die Strecke Wladimir-Wołyński—Milatyn und weiterhin in der allgemeinen Richtung gegen Grubieszów zu führen. Von Wladimir-Wołyński sollte nach Norden abgeschwenkt und nach Kowel vorgestoßen werden. Die Westfront hatte am unteren und mittleren Stochod nur die für eine Verteidigung unerläßlichen Kräfte zu belassen und hinter dem linken Flügel der „Besonderen Armee“ eine starke Reserve zu versammeln, um dem Stoßkeil Kaledins die Flanke zu schützen. Über die Gardekavallerie behielt sich die Stawka das Verfügungsrecht vor¹⁾. Der dem Gen. Ewert am 11. August erteilte Auftrag, Kowel durch einen Angriff über Kamień Kaszyskij zu erobern, wurde am 4. September noch ausdrücklich aufgehoben²⁾.

Da die Leitung der nächsten und — wie man in Mohilew hoffte — ausschlaggebenden Offensive wieder der Südwestfront zufiel, trachtete Alexejew zu erreichen, daß seine Ansichten über Anlage und Zweck der Kriegshandlung sowie über die entsprechende Kräftevereinigung auch von Brussilow geteilt würden. Wenn sich die Gegner vor dem Südwestheere — setzte Alexejew am 4. September dem Oberbefehlshaber auseinander — auch noch so verstärken, so bleibe doch die tatsächliche Überlegenheit auf russischer Seite. Allerdings seien die Truppen derzeit ziemlich gleichmäßig auf die ganze Front verteilt. Die neuerliche Vermehrung der Streitkräfte erfolge in der Absicht, daß nunmehr eine „starke Armee zur Durchführung eines entscheidenden Angriffes gegen die Deutschen in einer Richtung“ gebildet werde. Der Stoß auf Grubieszów biete günstige Aussichten; denn aus diesem Raume könne man sich entweder gegen Kowel oder gegen Lemberg wenden.

Brussilow beantragte, den Angriff auf den Abschnitt Wladimir-Wołyński—Poryck beschränken zu dürfen und verlangte für die 8. Armee noch schwere Batterien und Luftfahrzeuge. Auf seine Klage über die

¹⁾ K l e m b o w s k i, 99 ff.

²⁾ Z a j o n t s c h k o w s k i j, 65. — Vier Seiten später gibt der Verfasser an, wie die militärischen Machtmittel Rußlands zu dieser Zeit auf dem europäischen Kriegsschauplatze verteilt waren. Auf der Walstatt nördlich des Polesie standen 61 Infanterie- und 17 Kavalleriedivisionen, südlich des Polesie 79½ Infanterie- und 22 Kavalleriedivisionen. Außerdem befanden sich 2 Infanteriedivisionen und 1 Reiterdivision in der Dobrudscha.